Telefon: 0 233-67854

Personal- und Organisationsreferat

Organisation POR-P3.11

Umsetzungskonzept zur Einführung der Budgetierung im Personalbereich ab dem Haushaltsjahr 2021;

Bekanntgabe im Stadtrat über die Entwicklung der Personalauszahlungen

- Bekanntgabe -

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 03546

Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss vom 21.07.2021 Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage:

Im Beschluss des Verwaltungs- und Personalausschusses vom 09.12.2020 (VV vom 16.20.2021, Nr. 20-26 / V 01812) wurde u. a. festgelegt, dass zur Erhöhung der Transparenz und zur Optimierung der Steuerungsmöglichkeit seitens des Stadtrats ab dem Jahr 2021 das Personal- und Organisationsreferat zweimal jährlich eine Bekanntgabe im Verwaltungs- und Personalausschuss mit dem aktuellen Stand der Personalkostenhochrechnung veröffentlichen wird. Zeitpunkt der Bekanntgabe ist einmal vor dem Eckdatenbeschluss und einmal vor dem Nachtragshaushalt. Die Bekanntgabe beinhaltet neben reinen Fakten auch eine Analyse bzw. Einschätzung seitens des Personal- und Organisationsreferates sowie Rückmeldungen der Fachreferate, weshalb die Auszahlungen ggf. nicht mit den Planwerten korrelieren.

Die konkrete Bewirtschaftung der festgelegten Planwerte obliegt den Fachreferaten. Diese sind dafür verantwortlich, die politischen Ziele und Schwerpunktsetzungen umzusetzen. Das Personal- und Organisationsreferat hat den Auftrag, die Einhaltung der Planwerte sowie des Stellenplans zu überwachen. Dies wird durch ein monatliches Reporting seitens des Personal- und Organisationsreferates sichergestellt. Hierbei werden die monatlich abgerechneten Personalkosten prognostiziert und um Einmaleffekte bereinigt, sodass eine grobe Schätzung des Jahres-IST möglich ist. Dies wird mit dem zur Verfügung stehenden Budget verglichen.

Als Basis für die aktuelle Einschätzung dient das Personalkostenreporting der Monate Januar bis Juni 2021. Hochgerechnet bis zum Jahresende zeigt sich, dass einige Referate das ihnen zur Verfügung stehende Budget bis zum Jahresende voraussichtlich nicht einhalten werden.

2. Ergebnis des Personalkostenreportings-Juni :
Das Personalkostenreporting- Juni aller Referate und Deckungsbereiche kommt zu dem folgenden Ergebnis:

/eilenbeschriftungen	Hochrechnungsergebnis	Ansatz	Differenz	Differenz in %
Baureferat	208.199.354		-13.158.249	-6,75 %
DB1: Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	14.532.957	12.930.630	-1.602.327	-12,39 %
DB2: Städtische Hochbauten	56.734.293	51.992.130	-4.742.163	-9,12 %
DB3: Verkehrsflächen	79.472.015	74.886.750	-4.585.265	-6,12 %
DB4: Parkscheinautomaten	1.726.813	1.801.700	74.887	4,16 %
DB5: Natur- und Landschaftpflege	35.635.325	34.878.825	-756.500	-2,17 %
DB6: Ingenieurbauwerke	16.687.169	15.669.870	-1.017.299	-6,49 %
DB7: U-Bahn-Bau im städtischen Hoheitsbereich	3.410.782	2.881.200	-529.582	-18,38 %
∃Direktorium	35.516.495	34.112.940	-1.403.555	-4,11 %
DB1: Direktorium	28.993.853	27.307.289	-1.686.565	-6,18 %
DB2: Gemeindeorgane	5.496.725	5.720.751	224.026	3,92 %
DB3: Gesamtpersonalrat	1.025.917	1.084.900	58.983	5,44 %
∃Direktorium Stiftung	45.655	88.100	42.445	48,18 %
Ludwig-Thoma-Stiftung	45.655	88.100	42.445	48,18 %
∃IT-Referat	14.194.926	14.175.000	-19.926	-0,14 %
Bildungs IT	603.309	1.525.700	922.391	60,46 %
Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	4.904.204	4.247.800	-656.404	-15,45 %
Zentrale IT	8.687.413	8.401.500	-285.913	-3,40 %
∃ Kommunalreferat	55.292.355	55.147.700	-144.655	-0,26 %
DB1: Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	9.045.142	8.603.500	-441.642	-5,13 %
DB2: Immobilien- und Betriebsbereich	46.247.212	46.544.200	296.988	0,64 %
∃Kommunalreferat Stiftung	118.629	108.600	-10.029	-9,24 %
Alte Heimat Jubiläumsstiftung	118.629	108.600	-10.029	-9,24 %
∃Kreisverwaltungsreferat	244.182.717	237.207.367	-6.975.350	-2,94 %
DB1: Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitungssteuerung und -service	14.110.106	14.033.988	-76.118	-0,54 %
DB2: Ordnungsangelegenheiten	109.377.222	103.072.451	-6.304.771	-6,12 %
DB3: Sicherheit, Gefahrenabwehr/ -vorbeugung	119.709.621	119.046.160	-663.461	-0,56 %
DB4: Wahlen	985.768	1.054.767	68.999	6,54 %
Kulturreferat	65.361.459	66.522.800	1.161.341	1,75 %
DB1: Kernreferat	10.065.972	10.120.000	54.028	0,53 %
DB2: Museen/ Bildungsorte ohne eigenen Buchungskreis	3.426.001	3.249.500	-176.501	-5,43 %
DB3: Münchner Stadtbibliothek	27.968.629	29.513.000	1.544.371	5,23 %
DB4: Münchner Philharmoniker	14.366.044	14.757.500	391.456	2,65 %
DB5: Städtische Galerie im Lenbachhaus und Kunstbau	3.005.323	2.453.000	-552.323	-22,52 %
DB6: Münchner Stadtmuseum	6.529.490	6.429.800	-99.690	-1,55 %
∃Kulturreferat Stiftungen	1.416.769	1.329.700	-87.069	-6,55 %
Villa Stuck (Träger)	1.224.325	1.122.200	-102.125	-9,10 %
Villa Waldberta	192.444	207.500	15.056	7,26 %
∃ Mobilitätsreferat	20.929.132	21.370.500	441.368	2,07 %
Overheadkosten Referats- und Geschäftsleitung	3.844.888	3.083.600	-761.288	-24,69 %
Straßenverkehr	10.380.389	13.093.200	2.712.811	20,72 %
Strategie/Bezirksmanagement/Projektentwicklung	6.703.855	5.193.700	-1.510.155	-29,08 %
∃Personal- und Organisationsreferat	84.488.254	85.238.475	750.221	0,88 %
DB1: Overhead und Querschnitt	43.649.139	42.517.075	-1.132.064	-2,66 %
DB2: Ausbildung	40.839.115	42.721.400	1.882.285	4,41 %
∃Planungsreferat	54.899.711	54.423.560	-476.151	-0,87 %
DB1: Verwaltungssteuerung	8.260.377	7.734.460	-525.917	-6,80 %
DB2: Stadtplanung/ Stadtentwicklungsplanung	22.420.202	22.452.200	31.998	0,14 %
DB3: Stadterneuerung, Wohnungsbauförderung, Beteiligungsmanagement	5.278.683	5.269.400	-9.283	-0,18 %
DB4: Lokalbaukommission	18.940.449	18.967.500	27.051	0,14 %

a ila nha a shuiftu nga n	Heebreebnungeergebnie	Anact=	Diffe venu	Different in 9/
eilenbeschriftungen	Hochrechnungsergebnis			Differenz in %
POR Zentral	34.794.798		1.507.497	4,15 %
POR Zentral	34.794.798		1.507.497	4,15 %
Referat für Arbeit und Wirtschaft	15.803.618		-337.928	,
DB1: Zentral	6.700.859		-96.369	, -
DB2: Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung	1.971.090		-48.990	,
DB3: Beteiligungsmanagement	1.026.202			, -
DB4: Durchführung von Veranstaltungen	1.148.742			
DB5: Tourismus	4.956.725			-,-
Referat für Bildung und Sport	832.881.875			,
DB1: Overhead und Querschnitt	38.220.512	36.692.810	-1.527.702	-4,16 %
DB2: Informationstechnologie	4.213.206	4.987.200	773.994	15,52 %
DB3: Zentrales Immobilienmanagement im RBS	38.392.572	37.338.400	-1.054.172	-2,82 %
DB4: Themenbereich Sportförderung	10.582.595	10.328.000	-254.595	-2,47 %
DB5: Schulträgeraufgaben	408.350.966	415.578.535	7.227.568	1,74 %
DB6: Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	333.122.023	337.058.200	3.936.177	1,17 %
∃Referat für Gesundheit und Umwelt	74.229.473	76.466.400	2.236.927	2,93 %
DB1: Referat für Gesundheit und Umwelt	50.870.451	53.278.300	2.407.849	4,52 %
DB4: Betrieb / Unterhalt Friedhöfe und Einäscherungen	18.904.587	19.024.600	120.013	0,63 %
DB5: Unternehmerische Bestattungsleistungen	4.454.435	4.163.500	-290.935	-6,99 %
Revisionsamt	5.084.690	5.784.600	699.910	12,10 %
Revisionsamt	5.084.690	5.784.600	699.910	12,10 %
Sozialreferat	248.414.567	245.427.724	-2.986.843	-1,22 %
DB1: Overhead, Querschnittsunterstützung, Bezirkssozialarbeit	75.410.623	74.741.625	-668.998	-0,90 %
DB2: Wirtschaftliche Existenzsicherung	49.902.046	51.009.199	1.107.153	2,17 %
DB3: Wohnen und Wohnungsversorgung	29.560.130	28.722.300	-837.830	-2,92 %
DB4: Stadtjugendamt	69.504.867	67.870.000	-1.634.867	-2,41 %
DB5: Integration und Flüchtlinge	24.036.901	23.084.600	-952.301	-4,13 %
Sozialreferat Stiftungen	15.243.564	15.159.575	-83.990	-0,55 %
Marie-Mattfeld-Hänsl- und Gretlheim / Stiftung (Betrieb)	1.703.360	1.631.200	-72.160	-4,42 %
Münchner Kindl-Heim / Stiftung (Betrieb)	4.305.516	4.648.500	342.984	7,38 %
Waisenhaus (Betrieb)	9.234.689	8.879.875	-354.814	-4,00 %
Stadtkämmerei	37.523.447	36.580.805	-942.642	-2,58 %
DB1	37.231.967	36.469.000	-762.967	
DB2	291.480	111.805	-179.675	-160,70 %
Sesamtergebnis	2.048.621.488	2.037.936.080	-10.685.408	
Gesamtergebnis (ohne Waisenhaus)	2.039.386.799	2.029.056.206	-10.330.594	-,
,				

Hinweis:

Um die aktuelle Lage möglichst realistisch abzubilden, wurden bereits die verwaltungsinternen Anmeldungen zum Nachtragshaushalt 2021 – vorbehaltlich der Beschlussfassung des Stadtrates – im Personalkostenreporting berücksichtigt. Die konkreten Sachverhalte werden grundsätzlich in den Ausführungen zu den einzelnen Referaten beschrieben, zudem wurden Ansatzkorrekturen zugunsten des Zentralhaushalts des POR vorgenommen, um u.a. eine Anschubfinanzierung der übernommenen Nachwuchskräfte zu realisieren.

3. Rahmenbedingungen:

In der Vollversammlung am 22.07.2020 wurde im Rahmen des Beschlusses "Haushaltsplan 2021 Eckdatenbeschluss" (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 00527) festgelegt, dass aufgrund der angespannten Haushaltslage die konsumtiven Auszahlungen um mindestens 240 Mio. € bis zur Erbringung des Haushalts 2021 zu reduzieren sind, um die Handlungsfähigkeit und die dauernde Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt München zu sichern. Auf Basis der vorgelegten Haushaltsdaten wurde hierbei eine Reduzierung der Personalkosten um 70 Mio. € beschlossen. Diese wurden letztendlich entsprechend dem Beschluss der Vollversammlung "Haushalt 2021; Umsetzung des Haushaltssicherungskonzepts aus dem Eckdatenbeschluss 2021 im Personalbereich" vom 16.12.2020 (Sitzungsvorlagen Nr. 20-26 / V 02247) auf die Teilhaushalte verteilt.

Diese Einsparvorgabe wurde von vielen Referaten durch umgehend, teilweise noch im Jahr 2020 eingeleitete Einsparmaßnahmen abgemildert, so dass einige Referate gemäß des Personalkostenreportings den zur Verfügung stehenden Planwert 2021 einhalten werden.

Bei der Gründung und Ausstattung neuer Referate können noch Unschärfen beim Ergebnis des Reportings bestehen.

4. Referate, die nach dem Personalkostenreporting-Juni ihren Planwert voraussichtlich einhalten

Referat	Unterschreitung	in Prozent
Kulturreferat	1,2 Mio. €	1,8%
Mobilitätsreferat	0,4 Mio. €	2,1%
Personal- und Organisationsreferat	0,8 Mio. €	0,9%
Referat für Bildung und Sport (inkl. Schulen und Kita)	9,1 Mio. €	1,1%
Referat für Gesundheit und Umwelt (Gesundheitsreferat & Referat für Klima und Umwelt)	2,2 Mio. €	2,9%
Revisionsamt	0,7 Mio. €	12,1%

5. Referate, welche gemäß des Personalkostenreportings-Juni den Planwert überschreiten

Folgende Referate liegen mit den hochgerechneten Auszahlungen über dem zur Verfügung stehenden Planansatz 2021 und überschreiten demnach – zum Stand Juni – das zur Verfügung stehende Budget:

Referat	Überschreitungen	in Prozent
Direktorium	-1,4 Mio. €	-4,1%
Baureferat	-13,2 Mio. €	-6,8 %
Kommunalreferat	-0,1 Mio. €	-0,3%
Kreisverwaltungsreferat	-7,0 Mio. €	-2,9%
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	-0,5 Mio. €	-0,9%
Sozialreferat	-3,0 Mio. €	-1,2%
Stadtkämmerei	-0,9 Mio. €	-2,6%
IT-Referat	-0,02 Mio. €	-0,1%
Referat für Arbeit und Wirtschaft	-0,3 Mio. €	-2,2%

Laut dem Beschluss "Wiedereinführung der Budgetierung" (Nr. 20-26, V 01812) sind zwischen dem Personal- und Organisationsreferat und dem Fachreferat konkrete Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten, sofern ein Trend in Richtung Budgetüberschreitung ersichtlich ist.

Daher wurden mit den betroffenen Referaten bereits auf Basis der Personalkostenhochrechnung des Monats März bzw. April Gespräche geführt, in welchen die Auszahlungsentwicklung eruiert und diskutiert wurde.

Zur Ermittlung der weiteren Auszahlungsentwicklung steht den Referaten ein Excel-Tool zur Verfügung, mit welchem einheitlich und standardisiert künftige konkrete Planungen ergänzt werden können.

Auszahlungsreduzierungen (z. B. Stellenvakanzen oder Wochenarbeitszeitreduzierungen), aber auch auszahlungserhöhende Planungen (z. B. Stellenbesetzungen, Höhergruppierungen, Wochenarbeitszeiterhöhungen oder Sonderzahlungen) können ergänzend zu dem Hochrechnungsergebnis des Personal- und Organisationsreferates eingeplant werden.

In einigen Bereichen müssen besondere Rahmenbedingungen berücksichtigt werden. Dies können zum Beispiel niedrige Fluktuationsraten, der kalkulierte Abschlag Vakanz, politisch brisante Bereiche oder andere Rahmenbedingungen sein, die bei der Interpretation des Ergebnisses berücksichtigt werden müssen.

Das Personal- und Organisationsreferat steht mit allen Referaten im engen Kontakt und intensivem Austausch, damit die Referate das neue Personalkostenreporting richtig anwenden und interpretieren können.

6. Konkrete Gegensteuerungsmaßnahmen einzelner Referate:

Folgende Referate konnten dem Personal- und Organisationsreferat plausibel und nachvollziehbar darlegen, dass der Planwert durch eine gezielte Steuerung bis zum Jahresende voraussichtlich eingehalten wird.

Das **Kommunalreferat** hat zum Stand des Personalkostenreportings im Monat Juni ein Minus von 0,1 Mio. € (-0,26%). Es konnte mit dem Planungstool dargelegt werden, dass durch künftige Stellenvakanzen und einer äußerst zurückhaltenden Personalpolitik das Einsparziel bis zum Jahresende erreicht wird und der Planwert eingehalten werden kann.

Ebenso konnte das **Referat für Arbeit und Wirtschaft** mit einem Minus von 0,3 Mio. € (2,19%) zum Stand Juni darlegen, dass aufgrund von noch im Jahr 2021 zu erwartender eingehender Mittel und einer restriktiven Stellenbesetzungspolitik der Planwert bis zum Jahresende eingehalten werden kann.

Der Teilhaushalt des gesamten **Personal- und Organisationsreferats** wird den Planwert zwar einhalten, im Haushaltsvollzug wird der Bereich Ausbildung jedoch getrennt betrachtet. Ohne den Deckungsbereich Ausbildung würde das Personal- und Organisationsreferat zum Stand Juni den Planwert am Jahresende voraussichtlich um 1,1 Mio. € (-2,66%) überschreiten.

Nach Aussage der Geschäftsleitung wird das Defizit unter Verwendung des Planungstools bis zum Ende des Jahres auf ca. 650.000€ reduziert. Die Einhaltung des Budgets wird somit voraussichtlich, trotz aller bereits umgesetzten Maßnahmen, nicht möglich sein. Nach Aussage des POR (Referat) werden seit Juni 2020 folgende Maßnahmen ergriffen, um das Budget bestmöglich einzuhalten:

- Externe Ausschreibungen sind ausgesetzt. Seit Juni 2020 gilt deshalb faktisch ein Stellenbesetzungstopp. Freie bzw. frei werdende Stellen werden wenn überhaupt nur referatsintern ausgeschrieben. Somit sind alle Stellenbesetzungen kostenneutral. Von dieser Vorgabe wird nur in sehr seltenen Ausnahmefällen nach Absprache mit dem Referenten abgewichen (Bsp. Change Manager*in bzw. Programmleitung neoHR), wenn eine sinnvolle interne Lösung ausgeschlossen scheint und gleichzeitig die Stelle von höchster Priorität ist.
- Im Rahmen von Teilzeitbeschäftigungen werden Anträge auf Stundenaufstockung vor Ablauf der Befristung nicht genehmigt, Anträge mit Aufstockungswunsch bei Ablauf der Befristung werden entsprechend der haushalterischen und stellenplanmäßigen Vorgaben hingegen umgesetzt.
- Bei Rückkehrer*innen aus Elternzeit oder Beurlaubung wird im ersten Schritt kritisch geprüft, ob eine Rückkehr in den ehemaligen Bereich oder in das Referat sinnvoll erscheint. Eine Garantie für eine Rückkehr in das POR wird den Kolleg*innen derzeit nicht gegeben.
- Dispositionsfälle werden nur geprüft und anschließend im POR eingesetzt, wenn eine langfristige und zentrale Finanzierung für die Person von P 5.2 zugesichert werden kann.

- Bei der Verplanung wurden deutlich weniger selbst finanzierte Stellen gemeldet als in den vergangenen Jahren. Die Anzahl der gemeldeten Stellen entspricht zudem in keinster Weise (steht nicht im Verhältnis zu) dem eigentlichen hohem Bedarf der Dienststellen im POR.
- Die Verlängerung/ Entfristung von befristeten Arbeitsverhältnissen erfolgt im Rahmen von Einzelfallentscheidungen durch die Referatsleitung.
- Aufgrund der Veränderungssperre sind seit Anfang des Jahres Höhergruppierungen/ Beförderungen seltener möglich.

Das voraussichtliche Defizit im Personalhaushalt wird durch Restmittel aus dem Sachhaushalt ausgeglichen, sofern dort genügend Mittel vorhanden sind und die Stadtkämmerei der Maßnahme zustimmt.

Das **Referat für Bildung und Sport** liegt zwar mit rund 9,1 Mio. € (1,08%) Budgetunterschreitung zum Stand Juni im positiven Bereich. Im Haushaltsvollzug wird das Referat für Bildung und Sport jedoch ohne die Deckungsbereiche "Schulträgeraufgaben" (Schulen) und das Profitcenter "Kinder-, Jugend- und Familienhilfe" betrachtet. Deren Planwerte sollen im Nachtragshaushalt an die voraussichtlichen Auszahlungen angepasst werden, wodurch der Planwert im Bereich "Schulen" um 6,7 Mio. € und im Bereich KITA um 6,2 Mio. € reduziert wird. Auf die notwendigen Stellenbesetzungen in diesen Bereichen hat dies keine Auswirkung.

Im restlichen Kernbereich ergibt sich aktuell ein Defizit -2,1 Mio. €.

Das Referat für Bildung und Sport gab folgende Stellungnahme ab:

"Die Umsetzung der Reduzierung des Personalkostenbudgets des Referats für Bildung und Sport i.H.v. 13,2 Mio. € erfolgte im Zuge des Schlussabgleiches 2021 durch das POR. Bereits seit Sommer 2020 wurden durch einen strengen Prüfungsmaßstab personelle Maßnahmen mit finanziellen Auswirkungen auf das Haushaltsjahr 2021 nicht oder nur im zwingenden Umfang, meist zeitverzögert veranlasst um vorgegebene Einsparziele zu realisieren. In 2021 kann das RBS gegenwärtig nur auf die Fluktuation setzen. Durch Weggang frei werdende Stellen werden im Regelfall nicht nachbesetzt. Unter Umständen können sich dadurch interne Umsetzungen ergeben, um einen Ausgleich zwischen den Bereichen zu schaffen. Aus heutiger Sicht ist kein Abbau oder Wegfall von Stellen realisierbar. Durch die Einführung eines RBS internen Moratoriums wurden nahezu alle Stellenbesetzungsverfahren bis auf Weiteres ausgesetzt. Auch unterliegen aktuell Personalentwicklungsmaßnahmen, Stundenaufstockung etc. einem strengen Maßstab und werden i.d.R. nur mit Benennung einer Kompensation umgesetzt.

Aufgrund der ausstehenden Bereinigung der Ansätze innerhalb des Deckungsbereichs 1, die im Nachtrag erfolgen soll, besteht für die Profitcenter aktuell kein Überblick im Detail. Das RBS interne Controlling erfolgt zum einen über das monatlich vom POR zur Verfügung gestellte Personalkostenreporting mit den noch anzupassenden Ansätzen und zum anderen erstmals über ein RBS internes Planungstool Personalkostencontrolling, das Ende Mai 2021 für personelle Maßnahmen der Geschäftsbereiche des RBS befüllt wurde. Die Auswertung liegt noch nicht vor, wird aber aufgrund der geplanten Maßnahmen einen Blick in die Zukunft erlauben.

Es ist schon jetzt absehbar, dass das Nicht-Besetzen weiterer Stellen zu den aktuell unbesetzten Stellen zu weiterer Arbeitsverdichtung führt. Dies wird sich nicht nur in längeren Bearbeitungs- und Verfahrenszeiten niederschlagen, sondern in einigen Bereichen zum "Nicht-Erledigen" von Aufgaben führen müssen. Zudem verfolgt das RBS die Umsetzung der Vorschläge aus der BV Nr. 20-26 / V 01842 vom 02.12.2020 "Aufgabenkritik – mit allen Beteiligten gemeinsame Vorschläge erarbeiten"."

7. Einzelgespräche:

Mit Referaten, welche ein höheres Defizit ausweisen, wurden Einzelgespräche geführt, in welchen diese die Möglichkeit bekamen, ihre geplanten Maßnahmen zur Gegensteuerung darzustellen.

Stadtkämmerei:

Zum Zeitpunkt des Gesprächs zur Budgeteinhaltung am 23.04.2021 hatte die Stadtkämmerei im Personalkostenreporting ein Defizit von 1,17 Mio. € (-3,2 %).

Mithilfe des Planungstool konnte anhand der bisher bekannten Fluktuation eine Einsparung im Laufe des Jahres von ca. 580.000 € aufgezeigt werden.

Zudem kann ein Teil des vorhandenen Defizits mit voraussichtlichen Sachmitteln in Höhe von 300.000 € gedeckt werden. Eine realistische Einschätzung der Höhe an Sachmitteln ist jedoch erst im Herbst 2021 möglich.

Demnach würde noch ein Defizit in Höhe von ca. 300.000 € bestehen, welches voraussichtlich durch die nicht prognostizierbare Fluktuation (z.B. Kündigungen, Schwangerschaft) eingespart werden könnte.

Das Ergebnis der Juni-Hochrechnung bestätigt die Angaben der Stadtkämmerei. Das Ergebnis verbesserte sich bereits auf -0,9 Mio. € (-2,6%).

Baureferat:

Das Ergebnis der Personalkostenhochrechnung zum Monat April zeigte – ohne Berücksichtigung der "gebührenrechnenden Einrichtung" Straßenreinigung – ein Defizit im Umfang von rd. 13 Mio. € (ca. 8 %) auf.

Das Gespräch zum aktuellen Haushaltsvollzug zwischen dem Baureferat und dem Personal- und Organisationsreferat fand am 29.04.2021 statt.

Das Baureferat hat bereits in der Bekanntgabe im Bauausschuss zum Haushaltssicherungskonzept 2021 vom 09.03.2021 aufgezeigt, dass die Erreichung des maximalen Einsparbetrags durch die Fluktuation nur dann möglich ist, sofern grundsätzlich keine Nachbesetzung von frei werdenden Stellen im gesamten Jahr 2021 mehr erfolgt. Deshalb hat das Baureferat bereits im November 2020 seine externen Stellenbesetzungsverfahren soweit möglich gestoppt.

Die aufgeführten Maßnahmen sind für das Personal- und Organisationsreferat nachvollziehbar und anerkennenswerterweise konsequent. Die Maßnahmen werden jedoch nicht zu einer Einhaltung des Planwerts führen, auch wenn sich das aktuelle Defizit sukzessive weiter verringern wird.

Entsprechend der Konzeption der Personalkostenbudgetierung hat das Personal- und Or-

ganisationsreferat gemäß Stadtratsbeschluss vom 16.12.2020 im Benehmen mit dem betroffenen Fachreferat geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen, um eine Überschreitung der Planwerte zu verhindern, sofern die Gegensteuerungsmaßnahmen des Fachreferates nicht erfolgversprechend erscheinen.

Das Personal- und Organisationsreferat hat daher mit Wirkung vom 10.05.2021 für alle (Plan-)Stellen des Baureferates einen Stellenbesetzungsstopp erlassen. Der Stellenbesetzungsstopp gilt bis zur Wiedereinhaltung des Planwerts bzw. bis zum Ende des Haushaltsjahres.

Folgende Bereiche wurden hiervon ausgenommen:

- Einstellungen zu den Ausbildungs- bzw. Studienjahrgängen
- Übernahme von Studien- bzw. Ausbildungsabsolventen, welche entsprechend der vorliegenden Kriterien zu übernehmen sind
- (Plan-)Stellen der "gebührenrechnenden Einrichtung" der Straßenreinigung
- Referatsinterne Stellenbesetzungen

Dem Baureferat wurde zudem zugesagt, dass besonders gelagerte Einzelfälle infolge einer Entscheidung des Personal- und Organisationsreferenten auch vom Stellenbesetzungsstopp ausgenommen werden können (z.B. eine konkrete Planstelle, welche für den Dienstbetrieb zwingend notwendig ist, jedoch aufgrund der fachspezifischen Anforderungen nicht baureferatsintern besetzt werden kann).

Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Zum Zeitpunkt des Gesprächs zur Budgeteinhaltung am 29.04.2021 hatte das Planungsreferat im Personalkostenreporting (Stand März) ein Defizit von 627.700 € (1,2 %). Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung betreibt bereits aktive Gegensteuerungsmaßnahmen und führt nur noch in Ausnahmefällen externe Stellenbesetzungen durch. Das Planungsreferat praktiziert seit geraumer Zeit einen sehr strengen Einsparkurs. Die Auszahlungen sind seit Mitte des letzten Jahres deutlich erkennbar rückläufig.

Der Planwert wird aus Sicht des Personal- und Organisationsreferates am Jahresende voraussichtlich eingehalten. Aus Sicht des Referats für Stadtplanung und Bauordnung besteht dennoch ein gewisses Restrisiko, dass der Planwert am Jahresende nicht ganz eingehalten wird, da insbesondere im Zusammenhang mit im laufenden Jahr noch vorzunehmenden Besetzungen von "politischen Schwerpunktstellen" externe Stellenbesetzungen nicht ausgeschlossen werden können.

Das Ergebnis der Juni-Hochrechnung bestätigt die Angaben des Referats für Stadtplanung und Bauordnung. Entsprechend der Juni-Hochrechnung verbesserte sich das Ergebnis bereits auf -476.151 Mio. € (-0,87%).

Direktorium:

Das Ergebnis der Personalkostenhochrechnung im Monat März zeigte – ohne Berücksichtigung der Bereiche Gemeindeorgane, Gesamtpersonalrat & Ludwig-Thoma-Stiftung – ein Defizit im Umfang von rd. 1,7 Mio. € (-6%) auf. Das Gespräch zum aktuellen Haushaltsvollzug zwischen dem Direktorium und dem Personal- und Organisationsreferat fand am 05.05.2021 statt.

Wie im Gespräch hat das Direktorium bereits im Beschluss im Verwaltungs- und Personalausschuss zum Haushaltssicherungskonzept 2021 vom 17.03.2021 aufgezeigt, dass Stellenbesetzungsverfahren in Bezug auf ihre Dringlichkeit eingehend auf oberster Leitungsebene des Direktoriums geprüft werden. Grundsätzlich werden hierbei alle Nachbesetzungen vorerst zurückgestellt. Teilweise ist dies aus Sicht des Direktoriums unabdingbar, um z. B. die Erfüllung von gesetzlichen Aufgaben nicht zu gefährden oder den Dienstbetrieb in (Kleinst-)Bereichen aufrecht erhalten zu können.

Die aufgeführten Maßnahmen sind für das Personal- und Organisationsreferat nachvollziehbar. Diese werden jedoch nicht zu einer Einhaltung des Planwerts führen, auch wenn sich das aktuelle Defizit sukzessive weiter verringern wird.

Entsprechend der Konzeption der Personalkostenbudgetierung hat das Personal- und Organisationsreferat gemäß Stadtratsbeschluss vom 16.12.2020 im Benehmen mit dem betroffenen Fachreferat geeignete Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen, um eine Überschreitung der Planwerte zu verhindern, sofern die Gegensteuerungsmaßnahmen des Fachreferates nicht erfolgversprechend erscheinen.

Das Personal- und Organisationsreferat hat daher mit Wirkung vom 17.05.2021 für alle (Plan-)Stellen des Direktoriums einen Stellenbesetzungsstopp erlassen. Der Stellenbesetzungsstopp gilt bis zur Wiedereinhaltung des Planwerts bzw. bis zum Ende des Haushaltsjahres.

Folgende Bereiche wurden hiervon ausgenommen:

- Einstellungen zu den Ausbildungs- bzw. Studienjahrgängen (i.w.S.)
- Übernahme von Studien- bzw. Ausbildungsabsolventen, welche entsprechend der vorliegenden Kriterien zu übernehmen sind
- Referatsinterne Besetzungen
- (Plan-)Stellen des Deckungsbereichs 2: Gemeindeorgane
- (Plan-)Stellen des Deckungsbereichs 3: Gesamtpersonalrat
- (Plan-)Stellen im Bereich der Ludwig-Thoma-Stiftung

Dem Direktorium wurde zudem zugesagt, dass besonders gelagerte Einzelfälle infolge einer Entscheidung des Personal- und Organisationsreferenten auch vom Stellenbesetzungsstopp ausgenommen werden können.

Nach der Juni-Hochrechnung verbesserte sich das Ergebnis des Direktoriums bereits auf -1,4 Mio. € (-4,1%).

IT-Referat:

Das Ergebnis der Personalkostenhochrechnung im Monat April zeigte – ohne Berücksichtigung des Bereichs Bildungs-IT – ein Defizit im Umfang von rd. 0,9 Mio. € (- 7 %) auf.

Das Gespräch zum aktuellen Haushaltsvollzug zwischen dem IT-Referat und dem Personal- und Organisationsreferat fand am 06.05.2021 statt.

In diesem hat das IT-Referat bereits mit Beschluss im IT-Ausschuss zum Haushaltssicherungskonzept 2021 vom 17.03.2021 aufgezeigt, dass bereits – unmittelbar nach dem Bekanntwerden der Einsparerfordernisse - erste Maßnahmen zur Haushaltssicherung ergriffen wurden. Hierzu zählt beispielsweise, dass ab Mitte August 2020 sämtliche noch nicht begonnene Stellenbesetzungsverfahren abgebrochen wurden. Im gleichen Zuge wurde die Fortführung laufender Stellenbesetzungsverfahren soweit möglich gestoppt. Die aufgeführten Maßnahmen sind für das Personal- und Organisationsreferat nachvollziehbar. Sie werden jedoch nicht zu einer Einhaltung des Planwerts führen, auch wenn sich das aktuelle Defizit sukzessive weiter verringern kann.

Das Personal- und Organisationsreferat hat daher mit Wirkung vom 26.05.2021 für alle (Plan-)Stellen des IT-Referats einen Stellenbesetzungsstopp erlassen. Der Stellenbesetzungsstopp gilt bis zur Wiedereinhaltung des Planwerts bzw. bis zum Ende des Haushaltsjahres.

Folgende Bereiche wurden hiervon ausgenommen:

- Übernahme von Studien- bzw. Ausbildungsabsolventen, welche entsprechend der vorliegenden Kriterien zu übernehmen sind
- (Plan-)Stellen des Bereichs "Bildungs-IT"
- Referatsinterne Besetzungen

Dem IT-Referat wurde zudem zugesagt, dass besonders gelagerte Einzelfälle infolge einer Entscheidung des Personal- und Organisationsreferenten auch vom Stellenbesetzungsstopp ausgenommen werden können.

Referat für Gesundheit und Umwelt:

Zum Zeitpunkt des Gesprächs zur Budgeteinhaltung am 10.05.2021 hatte das Referat für Gesundheit und Umwelt (Stand April) ein Defizit von 1,4 Mio. € (2,3 %).

Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat sich zu diesem Thema wie folgt geäußert: Das Referat für Klima und Umwelt hat zum 01.01.21 die Arbeit aufgenommen, die beiden originären Fachbereiche Umweltvorsorge und Umweltschutz werden bereits gesondert bewirtschaftet. Das Projekt KLUG, das die Aufteilung des Overheads bearbeitet, schließt die Aufteilung bis zum 30.06. ab. Das Personaltransitionskonzept und die Aufteilung des Personalbudgets wurde bereits abgenommen. Obwohl der Haushaltsplanvollzug im gesamten Haushaltsjahr 2021 noch im ehemaligen Referat für Gesundheit und Umwelt geführt wurde, sind die Personalbudgets gesondert zu betrachten.

Der Kernbereich des Gesundheitsreferats hat zum Stand April 2021 (die Geschäftsleitung ist noch nicht geteilt und Teil des GSR) ein hochgerechnetes Defizit in Höhe von 1,38 Mio. € (-2,3%).

Wie in der Beschlussvorlage "Haushalt 2021; Umsetzung des Haushaltssicherungskonzepts für das Gesundheitsreferat auf der Grundlage der Vollversammlung vom 19.11.2021" (Sitzungsvorlage Nummer 20-26/ V 03061) dargestellt, ist eine Aussetzung von Nachbesetzungen auf Grund des Pakts zum öffentlichen Gesundheitsdienst (öGD) differenziert zu sehen. Bis 2026 soll sich der Personalbestand im Gesundheitsreferat um 85 VZÄ im Vergleich zum 31.01.20 erhöht haben. Die LHM erhält dafür Mittel in Höhe von 52,25 Mio. €. Im Jahr 2021 sollen 25 VZÄ eingerichtet und besetzt werden, dafür werden vom Bund Mittel in Höhe von 3,36 Mio. € bereitgestellt. Die Schwerpunktsetzung liegt in diesem Jahr auf den Fachbereichen Gesundheitsschutz und Gesundheitsvorsorge. Die Stellen werden derzeit gemeinsam mit dem POR eingerichtet, die ersten Besetzungen sind erfolgt. Da das Ziel des Pakts zum öGD einen Aufwuchs der Stellen im Vergleich zum Personalbestand am 31.01.2020 hat, ist eine Nicht-Besetzung auch von Bestandsstellen nicht möglich. Das Gesundheitsreferat hat mit der Stadtkämmerei und dem zuständigen POR vereinbart, dass das Defizit des Personalbudgets zurückgestellt wird, um die Ausreichung der Mittel an die LHM nicht zu gefährden. Es ist außerdem zu erwarten, dass das Defizit im Vergleich zu den eingehenden Mitteln aus dem Pakt zum öGD niedriger liegt, sodass ein Ausgleich des Defizits 2021 wahrscheinlich ist.

In der aufgeführten Juni-Hochrechnung sind die zum Nachtragshaushalt angemeldeten Einnahmen aus dem Pakt zur Stärkung des öffentlichen Gesundheitsdienstes bereits berücksichtigt, weshalb das Referat für Gesundheit und Umwelt in Summe seinen Ansatz um 2,2 Mio. € (2,9%) unterschreitet.

Bei den städtischen Friedhöfen handelt es sich um einen gebührenfinanzierten Bereich, sodass Stellenbesetzungen weiter durchgeführt werden können. Selbstverständlich wird insgesamt darauf geachtet, dass der Bereich weiterhin kostendeckend arbeitet.

Die städtische Bestattung hat ein zum Jahresende hochgerechnetes Defizit von rund 0,36 Mio. €. Sie ist angehalten durch verschiedene Maßnahmen, wie Organisationswicklung und eine Erhöhung der Marketing-Aktivitäten, das Defizit zu senken. Stellenbesetzungen werden im Einzelfall bewertet.

Der Part des Teilhaushalts Referat für Klima- und Umweltschutz hält zum aktuellen Zeitpunkt sein Budget ein.

Derzeit werden Stellen zurückhaltender besetzt, als noch in den letzten Jahren. Die Schaffung des Referates für Klima- und Umweltschutz hat einen erweiterten Stellenbedarf in der Referats- und Geschäftsleitung zur Folge, der im Rahmen des Grundsatzbeschlusses zur Gründung eines Gesundheitsreferates und eines Referates für Klima- und Umweltschutz (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V01570) vom Stadtrat genehmigt und zwischenzeitlich besetzt wurde. Gleichzeitig ist die Nachbesetzung von Schlüsselpositionen zur Überwachung und Erreichung der gesetzten Klimaziele unverzichtbar.

Kreisverwaltungsreferat:

Zum Zeitpunkt des Gesprächs zur Budgeteinhaltung am 11.05.2021 hatte das Kreisverwaltungsreferat im Personalkostenreporting zum Stand April ein Defizit von 10,22 Mio. € (-8,9 Prozent).

Die Branddirektion wurde aus der Betrachtung ausgenommen, da das Hochrechnungsergebnis aufgrund der Schwankungen der unständigen Lohnarten und der geringen Datenbasis noch nicht belastbar genug war.

Die beiden "politischen Schwerpunktbereiche" Ausländerrechtliche Angelegenheiten und Meldewesen zeigen ebenfalls ein deutliches Defizit auf. Gemeinsam mit den Kreisverwaltungsreferat wurde vereinbart, dass weitere Stellenbesetzungen (mit Ausnahme der Verplanung der Nachwuchskräfte) grundsätzlich nicht mehr stattfinden sollen. Der Planwert soll für die beiden politischen Schwerpunktbereiche im Rahmen des Nachtragshaushalts jedoch auf das Niveau Stand Juni im Rahmen einer Planwertkorrektur angepasst werden. Das Personal- und Organisationsreferat wird dies auf Antrag des Kreisverwaltungsreferats im Rahmen des Nachtragshaushalts, unter Beachtung, dass diese Maßnahme gesamtstädtisch haushaltsneutral ist, beantragen. Werden die beiden Bereiche aus der Betrachtung herausgenommen, ergibt sich ein Defizit von 7,21 Mio. € (-9,4 %).

Das Kreisverwaltungsreferat zeigte dem Personal- und Organisationsreferat in dem gemeinsamen Gespräch auf, dass bisher im Jahr 2021 bereits freiwerdende Stellen bekannt sind, welche ca. 3 Mio. € Einsparung verursachen werden. Zusätzlich könnten zum 01.07. und 01.10. noch jeweils weitere Stellen frei werden, wodurch die Einsparungen ca. 4,2 Mio. € ergeben. Das Kreisverwaltungsreferat stellte mit verschiedene Szenarien dar, dass Sparbeiträge bis maximal 5,8 Mio. € möglich sein könnten. Zudem werde ein geringfügiger Teil auch über die Umschichtung von Sachmitteln gedeckt werden.

Zur Einhaltung des Personalkostenbudgets wurde im Kreisverwaltungsreferat intern bis auf Weiteres ein Besetzungsstopp verhängt. Interne Stellenbesetzungsmaßnahmen sowie der Abschluss weit fortgeschrittener Verfahren, denen eine Ausnahmeregelung zugrunde lag, werden ermöglicht. Ist eine Stellenbesetzung im Einzelfall für den Dienstbetrieb unabdingbar, muss eine Abstimmung des Besetzungsvorhaben mit dem Kreisverwaltungsreferenten erfolgen. Etwaige Ausnahmefälle werden äußerst restriktiv gehandhabt und dokumentiert.

Darüber hinaus sind alle Bereiche im Kreisverwaltungsreferat nicht nur regelmäßig, sondern angesichts der sehr ernsten finanziellen Lage intern erneut aktiv aufgefordert, im Rahmen der Aufgabenkritik jegliche Möglichkeiten der Kosteneinsparung im Personalund Sachmittelbereich, auch unter der Hinnahme von Leistungseinbußen für die Münchener Stadtgesellschaft zu überprüfen. Nach der Stadtratsvorlage vom 04.05.2021 zur Aufgabenkritik im Kreisverwaltungsreferat (Vorlage Nr. 20-26 / V 10602) ist im Herbst 2021 eine erneute Vorlage an den Stadtrat vorgesehen.

Alle Hauptabteilungen und Bereiche der Referats- und Geschäftsleitung werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung über die Haushaltssituation des Kreisverwaltungsreferates in Folge des Haushaltssicherungskonzepts sowie des aktuellen Defizits in der Personalkostenhochrechnung informiert, zuletzt mit einem internen Scheiben zur Personalkosteneinsparung und Aufgabenkritik (vgl. oben dargestellte Inhalte).

Der Deckungsbereich 3 Sicherheit, Gefahrenabwehr/ -vorbeugung ist mit rund 0,7 Mio. € (-0,6%) im Minus, wird ebenfalls Kosten einsparen und versuchen, den Planwert einzuhalten.

Sozialreferat:

Das Sozialreferat konnte seine Auszahlungen deutlich senken, jedoch wird nach dem Personalkostenreporting vom Stand Juni der Ansatz immer noch um 2,3 Mio. € (-0,9%) überschritten.

Das Gespräch mit dem Sozialreferat wurde mehrfach verschoben, zuletzt seitens des Sozialreferats abgesagt und steht zum Zeitpunkt der Erstellung der Bekanntgabe immer noch aus. Das Sozialreferat schlug mit Schreiben vom 26.05.2021 aufgrund einiger Klärungsbedarfe ein Gespräch auf Referentenebene vor, welches Stand 30.06.2021 jedoch noch immer nicht terminiert wurde.

Die Gespräche zur Budgeteinhaltung wurden stadtweit mit allen betroffenen Referaten geführt, die Maßnahmen gemeinsam bewertet und ggf. weitere Schritte, wie z.B. ein Stellenbesetzungsstopp, eingeleitet. Das Sozialreferat ist das einzige Referat stadtweit, welches sich nicht konkret zu seinen Gegensteuerungsmaßnahmen geäußert hat, weshalb evtl. ergriffene Maßnahmen trotz des bereits deutlich fortgeschrittenen Haushaltsvollzugs 2021 seitens des Personal- und Organisationsreferats nicht beurteilt werden können.

Um dennoch den Vorgaben und Zielen des Haushaltssicherungskonzeptes gerecht zu werden und eine stadtweite Gleichbehandlung zu gewährleisten, erlässt das Personalund Organisationsreferat für alle (Plan-)Stellen des Sozialreferates einen Stellenbesetzungsstopp zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Bekanntgabe mit sofortiger Wirkung. Der Stellenbesetzungsstopp kann durch die Ergebnisse des Gesprächs auf Referentenebene bzw. bei Darstellung nachvollziehbarer Gegensteuerungsmaßnahmen aufgehoben werden, gilt ansonsten bis zur Wiedereinhaltung des Planwerts bzw. bis zum Ende des Haushaltsjahres.

Der Besetzungsstopp enthält folgende Ausnahmen:

- Einstellungen zu den Ausbildungs- bzw. Studienjahrgängen (i.w.S.)
- Übernahme von Studien- bzw. Ausbildungsabsolventen, welche entsprechend der vorliegenden Kriterien zu übernehmen sind
- Referatsinterne Besetzungen
- (Plan-)Stellen der vom Stadtrat priorisierten Bereiche (bzw. Profitcenter), sofern der jeweilige Planwert eingehalten wird:
 - Bezirkssozialarbeit
 - Hilfe zur Erziehung,
 - Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen...
 - Soziale Einrichtungen für Wohnungslose,
 - Vermittlung in dauerhaftes Wohnen,
 - Verwaltungsaufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende

- Verwaltungsaufgaben der Sozialhilfe
- Wohngeld

Analog dem Vorgehen in anderen Referaten erhält auch das Sozialreferat die Zusage, dass besonders gelagerte Einzelfälle infolge einer Entscheidung des Personal- und Organisationsreferenten auch vom Stellenbesetzungsstopp ausgenommen werden können.

8. Ausblick auf das Jahr 2022:

Eine exakte Hochrechnung der Personalkosten auf das Ergebnis des kommenden Jahres 2022 lässt sich aufgrund der vielen Unwägbarkeiten bei der Entwicklung der Auszahlungen aber auch des Ansatzes nur schwer realisieren. So ist bisher nicht bekannt, ob, und wenn ja in welcher Höhe, ein weiteres Haushaltssicherungskonzept auf die Personalauszahlungen zukommen wird.

Dennoch lässt sich anhand der bis Juni 2021 in den Hochrechnungen ausgewiesenen Daten feststellen, dass die Personalauszahlungen stetig sinken. Dies lässt sich auf die von den Referaten konsequent gelebte, restriktive Einstellungspolitik, teilweise sogar mit Einstellungsstopp, sowie die streng umgesetzten Einsparvorgaben zurückführen. Aufgrund der Hochrechnungssystematik ist grundsätzlich für das zweite Halbjahr von einem stärkeren Rückgang der Hochrechnungsergebnisse als bisher auszugehen.

Entsprechend der aktuellen Einschätzung des Personal- und Organisationsreferats wird sich die derzeitige Überschreitung des stadtweiten Planansatzes von rund 10,7 Mio. € bis zum Jahresende nur mit weiterhin konsequenten, im Einzelfall noch gesteigerten Einsparbemühungen, stadtweit gegen Null reduzieren lassen. Für einzelne Referate könnte dies jedoch trotz strikter Einsparbemühungen, z.B. aufgrund nicht eingetretener Fluktuation, nicht möglich sein.

Grundsätzlich lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch – trotz vermutlicher Auswirkungen der COVID-19-Pandemie – kein deutlicher Rückgang der Fluktuation gegenüber den Vorjahren erkennen.

Für eine erste Einschätzung der Auswirkungen auf das Jahr 2022 findet sich auf der folgenden Seite eine Gegenüberstellung des aktuellen Hochrechnungsergebnisses mit dem aktuellen Planwert 2022:

Kalkulation der Personalauszahlungen	Hochrechnungs- ergebnis Juni 2021 ¹	Planwert 2022 ²	Delta zum Hochrechnungs- ergebnis Juni 2021
		gerundet	
Direktorium	35.516.495€	33.898.400 €	-1.618.095€
Direktorium - nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen	45.655€	51.700€	6.045€
Revisionsamt	5.084.690 €	5.965.300 €	880.610€
Baureferat	208.199.354 €	197.213.800 €	-10.985.554€
Gesundheitsreferat	61.530.080 €	58.355.900 €	-3.174.180 €
Kommunalreferat	55.292.355€	54.874.400 €	-417.955€
Kommunalreferat - nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen	118.629€	105.400 €	-13.229 €
Kreisverwaltungsreferat	124.473.096 €	122.728.300 €	-1.744.796 €
Kreisverwaltungsreferat - Branddirektion	119.709.621 €	121.482.300 €	1.772.679€
Kulturreferat	65.361.459 €	66.379.200 €	1.017.741 €
Kulturreferat - nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stifungen	1.416.769 €	1.376.900 €	-39.869€
Personal- und Organisationsreferat ³	84.488.254 €	81.815.900 €	-2.672.354€
POR Zentrale Personalbetreuung (finanztechnische Abwicklung)	34.794.798 €	45.507.400 €	10.712.602€
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	54.899.711 €	55.628.600 €	728.889 €
Referat für Bildung und Sport	832.881.875 €	855.230.200 €	22.348.325€
Sozialreferat	248.414.567 €	248.315.500 €	-99.067€
Sozialreferat - nicht rechtsfähige (fiduziarische) Stiftungen	6.008.876 €	5.981.800 €	-27.076€
Stadtkämmerei ³	37.523.447 €	35.317.600 €	-2.205.847 €
IT-Referat ³	14.194.926 €	15.829.500 €	1.634.574 €
Mobilitätsreferat	20.929.132 €	24.372.800 €	3.443.668 €
Referat für Arbeit und Wirtschaft	15.803.618 €	15.602.000 €	-201.618€
Referat für Klima- und Umweltschutz	12.699.392 €	13.553.900 €	854.508 €
Gesamtsumme	2.039.386.799 €	2.059.586.800 €	20.200.001 €
Waisenhaus	9.234.689 €	9.443.900 €	209.211 €
Gesamtsumme inkl. Waisenhaus	2.048.621.488 €	2.069.030.700 €	20.409.212 €

¹ Das POR geht zum heutigen Zeitpunkt davon aus, dass das Jahresergebnis gesamtstädtisch etwa 2,3 Mrd. Euro (ohne Waisenhaus) lauten wird. Voraussetzung ist die Einhaltung der Planwerte

² <u>Hinweis:</u> Der Planwert 2022 entspricht der Mittelfristigen Finanzplanung. Eine im Raum stehende weitere Reduzierung ist hier noch nicht berücksichtigt. Der Zentralhaushalt enthält u.a. Mittel zur Zentralfinanzierung von Nachwuchskräften und Personalratsfreistellungen

³ Teilweise sind Schieflagen zwischen den Haushaltsjahren enthalten, z.B. Bildungs IT, welche bereits im Plan 2022 im IT-Referat berücksichtigt ist, jedoch zum Stand Hochrechnung Mai nahezu keine Auszahlungen enthält. Weitere Beispiele sind der Bereich Steuerung Klinikum in der Stadtkämmerei sowie bei der Bereich Ausbildung im POR

Hierbei ist zu beachten, dass der überwiegende Teil der Einsparmaßnahmen seine Wirkung erst mit zunehmender Dauer und somit vollständig im Folgejahr entfaltet . Daher werden die Personalauszahlungen im Jahr 2022 weiter sinken, auch wenn einige Referate mit ihrem Einsparpotential an ihr Limit stoßen.

Das zum Zeitpunkt der Erstellung der Bekanntgabe aktuellste Personalkostenreporting basiert auf den Juni-Abrechnungsdaten. Dieses prognostizierte Jahresergebnis 2021 wurde in der oben dargestellten Tabelle den kalkulierten Planansätzen des Jahres 2022 auf Basis der mittelfristigen Finanzplanung (unter Berücksichtigung der Einsparungen im Umfang von 70 Mio. Euro) gegenübergestellt. Eine weitere Reduzierung der Planwerte im Rahmen des Eckdatenbeschlusses ist hierbei noch nicht berücksichtigt. Ebenso ist eine im Jahr 2022 kommende Teuerung (Tarif- und Besoldungserhöhung) der Personalauszahlungen noch nicht eingerechnet.

Aus dieser Aufstellung errechnet sich ein positiver Budgetwert von rund 20 Mio. €, der sich jedoch unter Berücksichtigung der eben genannten Variablen zu einem deutlich negativeren Ergebnis verändern wird.

Begründung für die verspätete Abgabe:

Um den Stadtrat möglichst umfassend zu informieren sollte diese Bekanntgabe auf Basis der Hochrechnungsdaten des kompletten ersten Halbjahres 2021 (inkl. Monat Juni) erstellt werden. Die hierfür benötigten Abrechnungsergebnisse des Monats Juni standen jedoch erst am 24.06.2021 zur Verfügung und mussten durch das Personal- und Organisationsreferat noch entsprechend aufbereitet werden, so dass sich die Abgabe dieser Bekanntgabe verzögert hat.

Dem Korreferenten des Personal- und Organisationsreferates, Herrn Stadtrat Progl und dem zuständigen Verwaltungsbeirat, Herrn Stadtrat Köning, ist ein Abdruck der Beschlussvorlage zugeleitet worden.

II. Bekanntgegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in Ehrenamtliche/-r Stadtrat/rätin Dr. Dietrich Berufsmäßiger Stadtrat

III. Abdruck von I. mit II.

<u>über D-II-V-Stadtratsprotokolle</u> <u>an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)</u> <u>an das Revisionsamt</u> <u>an das POR-GL1</u> <u>an die Stadtkämmerei</u>

zur Kenntnis.

IV. Wv. Personal- und Organisationsreferat, P 3.11

Am